

SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Sitzung	Öffentliche Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses
Beschlussorgan	Stadtrat
Sitzungstag	14.10.2019
Beginn	16:00 Uhr
Ende	19:40 Uhr

I. Ladung der Mitglieder des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der heutigen Sitzung des Stadtrates alle 30 Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen. Es waren zur Sitzung erschienen:

Erster Bürgermeister Klaus Ritter und die Stadtratsmitglieder:

Bauregger Matthias	Jobst Johann
Blank Konrad	Kneffel Hans
Czegan Martin	Kusstatscher Herbert (ab 16:08 Uhr)
Dangschat Hans-Peter	Liebethuth Gabriele
Danner Johannes	Schroll Reinhold
Danzer Thomas	Seitlinger Bernhard
Dzial Günter	Stoib Christian
Gampert-Straßhofer Stefanie (bis 19:17 Uhr)	Unterstein Konrad
Gerer Christian (bis 18:22 Uhr)	Wildmann Alfred
Gineiger Margarete	Winkels Gerti
Gorzel Roger	Winkler Josef
Grafetstätter Georg	Winkler Reinhard (bis 18:00 Uhr)
Haslwanter Andrea	Zembsch Helga
Hübner Rosemarie	Ziegler Ernst

Nicht erschienen war(en):

Dorfhuber Günther
Obermeier Paul

Grund (un)entschuldigt:

entschuldigt
entschuldigt

II. Beschlussfähigkeit des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.



III. Tagesordnung

Aufgrund von Terminänderungen wurden die verschiedenen Präsentationen in der Reihenfolge verändert.

1. Informationen aus den verschiedenen Bereichen der Stadt
 - 1.1 Stadtmanagement
 - 1.2 Schulen/Soziales
 - 1.3 Vorstellung Streetworker von Herrn Duffer vom Landratsamt Traunstein

2. Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes für die Stadt Traunreut;
Vorstellung eines Leistungskataloges und Beschlussfassung über Umfang und Tiefe des Konzeptes
 1. Informationen aus den verschiedenen Bereichen der Stadt
 - 1.4 Bücherei

IV. Beschlüsse

1. Informationen aus den verschiedenen Bereichen der Stadt

1.1 Stadtmanagement

Auf Wunsch des Stadtrates der Stadt Traunreut soll der Stadtmanager einen kurzen Halbjahresbericht zum Fortgang der Arbeiten sowie einen Bilanzbericht zum jeweiligen Geschäftsjahr dem Stadtrat präsentieren.

Die Projekte und Arbeiten werden dem Stadtrat kurz per PowerPoint von Stadtmanager Herrn Christian Ehinger vorgestellt.

1.2 Schulen/Soziales

Diese Präsentation wird von Frau Annett Parthum vorgestellt.

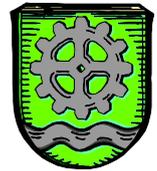
1.3 Vorstellung Streetworker von Hr. Dufter vom Landratsamt Traunstein

2. Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes für die Stadt Traunreut; Vorstellung eines Leistungskataloges und Beschlussfassung über Umfang und Tiefe des Konzeptes

Der Hauptausschuss hat sich in seiner Sitzung am 14.02.2019 mit dem Antrag der Freien Wähler Stadtratsfraktion zum Thema „Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes“ befasst und beschlossen, in einer der nächsten Sitzung einen Fachplaner als Berater einzuladen, um über den Umfang, die Tiefe und die möglichen Kosten eines Verkehrskonzeptes entscheiden zu können.

In der Stadtratssitzung am 11.04.2019 hat Herr Dipl.-Geograph Verkehrs- und Stadtplaner Andreas Bergmann, PSLV Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr München, hierzu Beispiele für bereits durchgeführte Gesamtverkehrskonzepte vorgestellt. Herr Bergmann wurde in der Sitzung mit der Erstellung eines Leistungskataloges beauftragt. Auch sollten die Fraktionen vorab Vorschläge machen, was das Konzept beinhalten sollte.

Herr Robert Ulzhöfer vom Büro Stadt Land Verkehr, München, stellt den Leistungskatalog vor.



Gesamtverkehrskonzept für die Stadt Traunreut - Leistungskatalog -

Aufgabenstellung

Für die Stadt Traunreut soll ein Gesamtverkehrskonzept erstellt werden, das alle Stadtteile einschließt und sämtliche Verkehrsarten und ihre Schnittstellen berücksichtigt.

Dazu ist eine umfangreiche Bestandsaufnahme mit Aktualisierung der Datengrundlagen erforderlich. Hierzu sollen sowohl vorhandene Konzepte und verkehrliche Daten analysiert, als auch eigene Verkehrserhebungen und Verkehrsbeobachtungen durchgeführt werden.

Verkehrszählungen sind an einem/mehreren repräsentativen Werktag(en), grundsätzlich als Knotenstromzählungen über mindestens 8 Stunden, unter Einschluss der Spitzenstunden und differenziert nach 7 Fahrzeugarten durchzuführen.

Verkehrsbefragungen des fließenden Kfz-Verkehrs sollen an allen wichtigen Einfahrtsstraßen in die Kernstadt Traunreut als Kordonbefragung durchgeführt werden. Sie sind über mindestens 8 Stunden (gleiche Intervalle wie die Zählungen), differenziert nach Herkunft und Ziel, nach Fahrtzweck und Fahrzeugart durchzuführen.

Die Verkehrserhebungen sollen Aussagen zum Durchgangsverkehr, zum Ziel-/Quellverkehr und zum Binnenverkehr der Einwohner Traunreuts zulassen. Zähl- und Befragungsdaten sind auf den Tagesverkehr hochzurechnen.

Darüber hinaus sollen Schwerverkehrsanteile im Tagesverkehr und zu den Spitzenstunden ermittelt werden. Die verkehrlichen Daten müssen zur Prüfung von Leistungsfähigkeiten geeignet sein.

Die Befragungen müssen die Erstellung einer „Quelle-Ziel-Matrix“ differenziert nach Zeit, Verkehrsmittel und Verkehrszweck ermöglichen. Die Daten müssen geeignet sein ein Verkehrsmodell für die Stadt Traunreut zu erstellen. Das Verkehrsmodell soll die Basis bieten, zukünftige Entwicklungsvorhaben verkehrlich bewerten zu können.

Darüber hinaus ist im Rahmen einer Einwohner-/ Haushaltsbefragung der Modal-Split der Einwohner Traunreuts zu bestimmen. Er liefert die Grundlage z.B. für ein mögliches Klimaschutzkonzept.

Als Ergänzung mit einer offenen Fragestellung sollen mögliche Vorschläge oder Kritikpunkte der Bürger und Bürgerinnen abgefragt werden.

Das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs soll hinsichtlich Bedienungshäufigkeit, Bedienungsqualität, Linienführung, Verknüpfung und Fahrzeugeinsatz und Haltestelleninfrastruktur analysiert und bewertet werden. Hinweise und Verbesserungsvorschläge sollen u.a. auch aus den Befragungen abgeleitet werden. Die Vorschläge sollen so konkret sein, dass sie in einem späteren Schritt detailliert ausgearbeitet werden können.



Das Straßen- und Wegenetz soll hinsichtlich seiner Eignung zum Radfahren und Zufußgehen untersucht und bewertet werden. Darauf aufbauend sollen Lösungsansätze aufgezeigt werden, die im Rahmen eines künftigen Radverkehrskonzepts vertieft werden können.

Die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes soll konkrete Maßnahmen anstoßen und den Grundstein zu einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung legen.

Arbeitsprogramm

1. Präzisierung der Aufgabenstellung und Grundlagenermittlung

1.1 Präzisierung der Aufgabenstellung

- Kontaktaufnahmen, Vorbesprechung, Organisation und Vorgehensweise;*
- Detaillierte Festlegung des Untersuchungsraums und der Verkehrszellen;*
- Festlegung der Zähl- und Befragungsstellen.*

1.2 Grundlagenermittlung

- Ortsbesichtigung und Bestandsaufnahme verkehrlicher Merkmale mit fotografischer Dokumentation;*
- Aufnahme des Fuß- und Radverkehrs (wichtige Wegebeziehungen in der Innenstadt; Schulwege; Querungsbedürfnisse; Geh- und Radwege);*
- Aufnahme des ÖPNV (Linienführung; Bedienungsangebot; Haltestellen)*
- Aufnahme des fließenden Kfz-Verkehrs (Netzhierarchie; Verkehrsbelastungen; Schwerpunkte der Verkehrserzeugung, Querschnitte, Straßenfunktion);*
- Aufnahme der Schwerpunkte des ruhenden Verkehrs;*
- Lage Traunreuts im Verkehrsnetz und Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz;*
- Sichtung vorhandener Unterlagen und Planungen (örtlich und überörtlich).*

2. Verkehrserhebungen

Die Erhebungen werden an einem repräsentativen Werktag außerhalb der Schulferien über mind. 8 Stunden, verteilt auf 3 Intervalle durchgeführt (Vorschlag: 6.30 Uhr – 9.30 Uhr, 11.30 Uhr – 13.30 Uhr, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr).

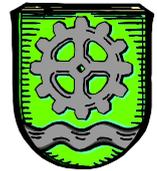
An wichtigen Knotenpunkten sollen Zählungen über 24 Stunden erfolgen. Die endgültige Auswahl der jeweiligen Knotenpunkte ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Die Knotenpunktzählungen können als manuelle und/oder als automatische Zählungen durchgeführt werden.

Beim Einsatz von Schülern als Zähl- und Befragungspersonal (ab 10. Jahrgangsstufe möglichst Gymnasium, mind. 16 Jahre alt), der mit der Stadt abzustimmen ist (Herstellung eines Kontakts zur Schule), wird die Bezahlung des Zählpersonals durch die Stadt übernommen.

Bei Einsatz von anderem Personal ist der Auftragnehmer vollständig für die Auswahl, den Einsatz und die Abrechnung (inkl. aller arbeits- und steuerrechtlichen Verpflichtungen) verantwortlich. Die Kosten hierfür sind zu benennen.

Beim Einsatz automatischer Zählgeräte ist der Auftragnehmer vollständig für den



Auf- und Abbau, sowie den Betrieb verantwortlich. Bei der Einrichtung im öffentlichen Verkehrsraum darf die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt werden. Gegen Verlust oder Beschädigung hat sich der Auftragnehmer selbst abzusichern.

21 Verkehrsählungen

2.1.1 Vorbereitung und Durchführung der Verkehrsählungen

- *Vorbereitung der Knotenpunktählungen, inkl. Abstimmung mit dem Auftraggeber;*
- *Knotenpunktählungen in Form von Stromählungen an ca. 10 wichtigen Knoten über 24 Stunden an einem repräsentativen Werktag, jeweils differenziert nach Fahrtrichtung und Fahrzeugart.*
- *Knotenpunktählungen in Form von Stromählungen an ca. 40 Knoten über mindestens 8 Stunden in 3 Intervallen an einem repräsentativen Werktag, jeweils differenziert nach Fahrtrichtung und Fahrzeugart.*
- *Bei manuellen Knotenpunktählungen: Zählerschulung bzw. Einweisung des Personals vor den Knotenpunktählungen, sowie Leitung und Überwachung der Ählungen durch Fachpersonal des Auftragnehmers. Es wird davon ausgegangen, dass alle Erhebungen am selben Tag durchgeführt werden können.*
- *Bei automatischen Ählungen: Auf- und Abbau der Ählgeräte und Sicherstellung des Betriebs während des Erhebungszeitraums.*

2.1.2 Auswertung und Darstellung der Verkehrsählungen

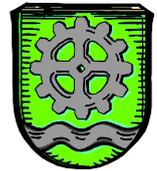
- *Datenaufbereitung;*
- *Ermittlung von Fahrzeugarten und -anteilen;*
- *Darstellung des Tagesverkehrs,*
- *Hochrechnung der Ählergebnisse auf 24 Stunden und Darstellung (Kfz/24 Std. und Schwerverkehr/24 Stunden)*
- *Ermittlung und Darstellung der Knotenströme für die maßgeblichen Spitzenstunden (Kfz/Stunde);*
- *Ermittlung und Darstellung der Schwerverkehrsanteile für den Tagesverkehr und die maßgeblichen Spitzenstunden (Schwerverkehr/Stunde);*
- *Plausibilitätsprüfungen.*

22 Verkehrsbefragungen

Bei den Verkehrsbefragungen ist die Mithilfe der Polizei erforderlich. An jedem Befragungspunkt ist ein Beamter für das Anhalten des Verkehrs zuständig. Die Befragung erfolgt durch das Befragungspersonal. Leitung und Überwachung der Ählungen und Befragungen durch Fachpersonal des Auftragnehmers. Es wird davon ausgegangen, dass alle Erhebungen am selben Tag durchgeführt werden können.

2.2.1 Vorbereitung und Durchführung der Verkehrsbefragungen

- *Organisation der Verkehrserhebungen (Befragungen) mit Stadt, Polizei, staatlichem Bauamt und Landratsamt, inkl. Ortstermin zur Festlegung der Befragungstellen (Vorschlag Ähl- und Befragungstellenplan, siehe Anlage);*



- Erstellen der Befragungsbögen;
- Schulung des Befragungspersonals vor den Verkehrsbefragungen;
- Leitung der Befragung vorort am Erhebungstag.
- Verkehrsbefragungen an 6-8 Zufahrtsstraßen über 8 Stunden in 3 Intervallen an einem repräsentativen Werktag (Kordonbefragung, Befragung in einer Fahrtrichtung, einheitlich überall ortseinwärts oder ortsauwärts);
- Erfassung von Herkunft, Ziel, Fahrtzweck sowie Fahrzeugart und Besetzungsgrad.

2.2.2 Auswertung und Darstellung der Verkehrsbefragungen

- Einteilung des Stadtgebiets in Verkehrszellen geeigneter Größe (in Abstimmung mit dem Auftraggeber)
- Einteilung des Gebietes außerhalb von Traunreut in Verkehrszellen geeigneter Größe, im Landkreis Traunstein jedoch mindestens auf Gemeindeebene (Gemeindeschlüssel)
- Datenaufbereitung und -verschlüsselungen;
- Hochrechnung des Auswahlsatzes der Befragungsstellen auf die Zeiten der einzelnen Erhebungsintervalle)
- Hochrechnung auf den Tagesverkehr;
- Ermittlung der Herkunft-Ziel-Matrizen des Quell-/Ziel- und Durchgangsverkehrs;
- Darstellung des Durchgangsverkehrs (Zählstellen- und kordonbezogen);
- Darstellung der Herkunft-Ziel-Spinnen (Quell-/Zielverkehr);
- Darstellungen differenziert nach Kfz-Verkehr und Schwerverkehr
- Plausibilitätsprüfungen.

2.3 **Einwohner-/Haushaltsbefragung**

Erfahrungsgemäß weist eine Stadt der Größe und Struktur Traunreuts einen erheblichen Binnenverkehr auf. Die Kenntnis dieser Verkehrsmengen ist für die Beurteilung der Verkehrswirksamkeit von Planungsmaßnahmen von großem Vorteil.

Mit einer Haushaltsbefragung können die durch die Verkehrsbefragung im fließenden Kfz-Verkehr nicht oder nur teilweise erfassten Binnenverkehrsbeziehungen innerhalb der Stadt wesentlich exakter ermittelt und auch Angaben zum Verkehrsverhalten (Verkehrsmittelwahl, Zahl der täglichen Wege bzw. Fahrten) gewonnen werden.

Zusätzlich können mit bis zu drei offenen Fragen zu Problemen und Vorschlägen die aus Sicht der Bürger drängenden Verkehrsprobleme erfasst werden. Dies stellt eine Form der Bürgerbeteiligung dar, mit der alle erreicht werden können.

2.3.1 Vorbereitung und Durchführung der Einwohner-/Haushaltsbefragung

- Erstellen des Fragebogens mit Anpassung an die örtlichen Erfordernisse;
- Vorbereitung der Einwohner-/Haushaltsbefragung, Organisation von Druck und Versand in Abstimmung mit dem Auftraggeber (ohne Druck- und Versandkosten bzw. Rückporto);
- Klärung der Höhe der Auflage der Einwohner-/Haushaltsbefragung;
- Einarbeitung von 3 offenen Fragestellungen in Absprache mit dem Auftraggeber;
- Einteilung des Stadtgebiets in Verkehrszellen;
- Erhebung des individuellen Mobilitätsverhaltens aller Haushaltsmitglieder über 6

Jahre an einem bestimmten Stichtag (Normalwerktag).

2.32 *Auswertung und Darstellung der Einwohner-/Haushaltsbefragung*

- *Datenaufbereitung und -verschlüsselungen, Dateneingaben;*
- *Auswertung des standardisierten Fragebogens der Haushaltsbefragung;*
- *Auswertung nach Fahrtweiten/-zwecken, Verkehrsmittelwahl, PKW-Verfügbarkeit usw.;*
- *Darstellung des Binnenverkehrs zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem ÖPNV;*
- *Darstellung des Ziel-/Quellverkehrs zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem ÖPNV;*
- *Darstellung des Kfz-Binnenverkehrs und des Quell-/Ziel-Verkehrs der Bewohner;*
- *Prüfung von Plausibilität und Repräsentativität (z.B. anhand der Altersverteilung der örtlichen Bevölkerung);*
- *Auswertung der offenen Fragen zur Problemsicht der Bevölkerung bezüglich verkehrlicher Themen;*
- *Darstellung in Listen und anschaulichen Grafiken;*
- *Interpretation der Ergebnisse.*

3. Bewertung des Bestandes

- *Aktualisierungsbedarf und Bewertung der vorhandenen Planungsgrundlagen und Zielsetzungen;*
- *Mängelanalyse im Hinblick auf Sicherheit, Netzverknüpfung, verkehrsrechtliche Umsetzung, Komfort und Erreichbarkeit;*
- *Anfertigung einer „Mängelkarte“;*
- *Darstellung von Stärken und Schwächen;*
- *Bewertung des Bestandes und Handlungsbedarf;*
- *Festlegung örtlicher bzw. thematischer Schwerpunkte in Abstimmung mit der Stadt.*

4. Verkehrsmodell und Darstellung des Analyse-Nullfalls

- *Erstellung und Eichung eines Verkehrsmodells (z.B. VISUM) mit allen Hauptverkehrs- und Sammelstraßen der Stadt;*
- *Darstellung und Simulation der aktuellen Verkehrssituation (Analyse-Nullfall mit Streckenbelastungen Kfz/24 Stunden);*
- *Darstellung und Simulation der aktuellen Verkehrssituation (Analyse-Nullfall mit Streckenbelastungen Schwerverkehr/24 Stunden);*
- *Darstellung der aktuellen Verkehrssituation (Analyse-Nullfall mit Knotenstrombelastungen Kfz/Spitzenstunde und Schwerverkehr/Spitzenstunde für die gezählten Knoten);*
- *Das Verkehrsmodell bildet die Grundlage für die Berechnung von Prognosefällen.*

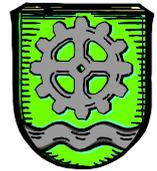
5. Integriertes Verkehrskonzept

5.1 *Fuß- und Radverkehr*

- *Grundzüge eines Fuß- und Radwegekonzepts;*
- *Standorte für Abstellanlagen;*



- *Vorschläge zur Netzentwicklung;*
 - *Prüfung der Radwegbenutzungspflicht;*
 - *Prüfung der Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr;*
 - *Prüfung von Straßen die verkehrsrechtlich als Fahrradstraße eingerichtet werden können;*
 - *Verbesserungsvorschläge zur Radverkehrsführung an wichtigen Punkten;*
 - *Hinweise zur Wegweisung.*
- 5.2 **Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**
- *Grobkonzeption Bahn- und Bussystem;*
 - *Optimierung im Linienverlauf;*
 - *Hinweise zu Bedienungsstandards (Taktung);*
 - *Hinweise zu Haltestellendichte und -ausstattung;*
 - *Hinweise zu Tarifierung;*
 - *Hinweise zum Fahrzeugeinsatz;*
 - *Hinweise zu flexiblen Angebotsformen.*
- 5.3 **Kfz-Verkehr**
- *Entwicklung eines übergeordneten Verkehrskonzepts für die Gesamtstadt;*
 - *Entwicklung eines Straßenfunktionskonzepts gemäß RASt 06;*
 - *Ableitung von Gestaltungsgrundsätzen;*
 - *Hinweise zur Gestaltung der innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen;*
 - *Hinweise zum Ausbaubedarf von Knotenpunkten;*
 - *Aufzeigen von ggf. vorhandenen Rückbaumöglichkeiten;*
 - *Straßennetzergänzungen;*
 - *Lösungsvorschläge zur Verkehrsentlastung.*
- 5.4 **Ruhender Kfz-Verkehr**
- *Konzeptentwicklung für das Parken in der Stadtmitte;*
 - *Anbindung der Parkplätze an das städtische Straßennetz;*
 - *Anbindung der Parkplätze an das innerstädtische Fußwegenetz*
 - *Hinweise zum Parkraummanagement und -bewirtschaftung;*
 - *Hinweise zu Einsatzmöglichkeiten eines Parkleitsystems;*
 - *Ggf. Vorschläge zur Ordnung des ruhenden Verkehrs in ausgewählten Bereichen ohne ausreichende Stellplatzversorgung.*
- 5.5 **Weitere Mobilitätsformen**
- *Hinweise zu Mitfahrangeboten und deren Infrastruktur, z.B. Mitfahrbänke;*
 - *Hinweise zum Lieferverkehr, z.B. innerörtlichen Lieferdiensten;*
 - *Hinweise zur Bewusstseinsbildung, z.B. Aktion zu-Fuß-zur-Schule;*
 - *Hinweise zu Sharing-Angeboten, z.B. Car-Sharing, Leihradsystem;*
 - *Hinweise zu neuen Mobilitätsformen, z.B. Elektro-Scooter.*
- 6. Bericht**
- *Kurzer Zwischenbericht nach Auswertung der Verkehrserhebungen;*
 - *Zusammenfassender Abschlussbericht mit übersichtlichen Grafiken und Plandarstellungen;*
 - *Datenübergabe im PDF-Format.*



7. Termine

- Abstimmungstermine mit dem Auftraggeber (3 Termine, halbtags in Traunreut);
- Präsentationstermine im Stadtrat bzw. Ausschuss (2 Termine, halbtags/abends in Traunreut) mit Vor- und Nachbereitung (ohne Protokollführung).

Kostenkalkulation

Arbeitsprogramm

	Leistungen Auftragnehmer	Fremdleistungen * (Auftraggeber oder Dritte)
1. Präzisierung der Aufgabenstellung und Grundlagenermittlung		
1.1 Präzisierung der Aufgabenstellung	EUR	
1.2 Grundlagenermittlung	EUR	
2. Verkehrserhebungen		
2.1 Verkehrszählungen		
2.1.1 Vorbereitung und Durchführung der Verkehrszählungen	EUR	
3.1.2 Auswertung und Darstellung der Verkehrszählungen	EUR	
2.2 Verkehrsbefragungen		
2.2.1 Vorbereitung und Durchführung der Verkehrsbefragungen	EUR	
2.2.2 Auswertung und Darstellung der Verkehrsbefragungen	EUR	
2.3 Einwohner-/Haushaltsbefragung		
2.3.1 Vorbereitung und Durchführung der Einwohner-/Haushaltsbefragung	EUR	
3.2.2 Auswertung und Darstellung der Einwohner-/Haushaltsbefragung	EUR	
3. Bewertung des Bestandes	EUR	
4. Verkehrsmodell und Darstellung des Analyse-Nullfalls	EUR	
5. Integriertes Verkehrskonzept		
5.1 Fuß- und Radverkehr	EUR	
5.2 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	EUR	
5.3 Kfz-Verkehr	EUR	
5.4 Ruhender Kfz-Verkehr	EUR	
5.5 Weitere Mobilitätsformen	EUR	
6. Bericht	EUR	
7. Termine	EUR	
Honorarsumme netto	0,00 EUR	
Nebenkosten	%	0,00 EUR
Gesamtsumme netto	0,00 EUR	
Mehrwertsteuer	19%	0,00 EUR
Gesamtsumme brutto	0,00 EUR	

* Kosten ggf schätzen, abhängig von eingesetztem Personal, beauftragter Fremdfirma, etc.

Fremdleistungen

Mögliche Fremdleistungen, die nicht durch den Auftragnehmer erbracht bzw. beauftragt und abgerechnet werden, sondern durch den Auftraggeber erbracht bzw. beauftragt und abgerechnet werden sollen, aber für die Erfüllung der Leistung notwendig sind, sind separat anzugeben.

Alle Beträge sind als Nettobeträge (Honorare), ggf. zuzüglich weiterer Kosten und der jeweils gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer darzustellen.

Optionale Leistungen

Ergänzend zu Punkt 2 des Arbeitsprogramms sollen die Kosten für zusätzliche Knotenpunktzählungen (je Knotenpunkt einschließlich Personalkosten, Auswertung, Darstellung und Einarbeitung in das Verkehrsmodell) angegeben werden.

Ergänzend zu Punkt 4 des Arbeitsprogramms (Verkehrsmodell) sollen die Kosten für weitere Planfälle (je Planfall, Umliegungen Kfz/24 Std., Schwerverkehr/24 Std. und maßgebliche Spitzenstunden) angegeben werden.

Alle Beträge sind als Nettobeträge (Honorare), ggf. zuzüglich Nebenkosten und der jeweils gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer darzustellen.

Optionale Leistungen nach Aufwand

Ggf. können Zusatz- oder Sonderleistungen außerhalb des Leistungsbildes auf Anforderung des Auftraggebers (z.B. für weitere Abstimmungs- oder Präsentationstermine, für Einzelberatungen oder Detailuntersuchungen, etc.) anfallen, die nach Zeitaufwand vergütet werden.

Hierfür sind Stundensätze bzw. Tagessätze/Halbtagesätze für Bürotätigkeiten und für ggf. zusätzliche Terminwahrnehmungen sind Stundensätze bzw. Tagessätze/Halbtagesätze inkl. Reisezeiten anzugeben.

Die Stundensätze bzw. Tagessätze/Halbtagesätze sind zu differenzieren nach

- Projektleiter/Geschäftsführer,
- Projektingenieur/Planer,
- Technische Mitarbeiter und
- Hilfskräfte.

Alle Beträge sind als Nettobeträge (Honorare), ggf. zuzüglich Nebenkosten und der jeweils gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer darzustellen.

Sonstiges

Die für die Bearbeitung notwendigen Basisinformationen und Kartengrundlagen sowie ggf. behördlichen Genehmigungen werden vom Auftraggeber kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Bindungsfrist des Angebots beträgt 3 Monate.

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß des heute vom Büro Stadt Land Verkehr, München, vorgestellten Leistungskataloges, ein Gesamtverkehrskonzept durch ein zu beauftragendes Planungsbüro erstellen zu lassen.

Der Untersuchungsraum des Konzeptes soll die Kernstadt sowie die Ortschaften Stein, Sankt Georgen und Traunwalchen umfassen.

für 10	gegen 1	Beschlussempfehlung:
------------------	-------------------	-----------------------------

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß des heute vom Büro Stadt Land Verkehr, München, vorgestellten Leistungskataloges, ein Gesamtverkehrskonzept durch ein zu beauftragendes Planungsbüro erstellen zu lassen.

Der Untersuchungsraum des Konzeptes soll die Kernstadt sowie die Ortschaften Stein, Sankt Georgen und Traunwalchen umfassen.

Herr Stadtrat Reinhard Winkler verlässt die Sitzung um 18:00 Uhr.

Herr Stadtrat Gerer verlässt die Sitzung um 18:22 Uhr.

für 24	gegen 3	Beschluss:
------------------	-------------------	-------------------

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß dem heute vom Büro Stadt Land Verkehr, München, vorgestellten Leistungskatalogs, Honorarangebote für ein Gesamtverkehrskonzept einzuholen und dem Hauptausschuss zur Beauftragung vorzulegen. Der Untersuchungsraum des Konzeptes soll die Kernstadt sowie die Ortschaften des Außenbereichs umfassen.

Frau Stadträtin Gampert-Straßhofer verlässt die Sitzung um 19:17 Uhr.

1. Informationen aus den verschiedenen Bereichen der Stadt

1.4 Bäckerei

Diese Präsentation wird von Frau Diemut Beer vorgestellt.



STADT TRAUNREUT

Vorsitzender

Klaus Ritter
Erster Bürgermeister



Schriftführerin

Sarah Wirth